

Wildbader Chronik.

Aeltestes Amtsblatt der Stadt Wildbad.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

—: Dreiundzwanzigster Jahrgang. —

Erscheint jeden **Wittwoch** und **Samstag**. — Abonnementspreis mit dem jeden Samstag erscheinenden **Illustrirten Sonntags-Blatt** in Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 \mathcal{S} ; durch die Post bezogen im Bezirk 1 \mathcal{M} 15 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} vierteljährlich. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum für Wildbad 8 \mathcal{S} , für auswärts 10 \mathcal{S} .

Nro. 83.

Samstag, den 15. Oktober

1887.

Württemberg.

Stuttgart, 10. Okt. Kommerzienrath G. Chni hat in Gemeinschaft mit einem Konfortium einen Teil des Nachlasses König Ludwigs II. von Bayern um eine halbe Million erworben und bringt denselben in den nächsten Tagen in der Gewerbehalle zur Ausstellung. Der Verkauf soll sofort beginnen. Zu diesem Zwecke hat die Gesellschaft 800 qm Raum in der Gewerbehalle auf ein Jahr gemietet.

Höfen, 10. Okt. Gestern morgen um 11 Uhr fand auf dem hiesigen Rathaus die ordentliche Generalversammlung der Bezirks-Krankenkasse Neuenbürg statt. Den ersten Punkt der Tagesordnung bildete der Kassenbericht pro 1886.

Aus demselben entnehmen wir, daß die Einnahmen 17 980 \mathcal{M} 36 \mathcal{S} , die Ausgaben 15 536 \mathcal{M} 76 \mathcal{S} betragen. Die Mitgliederzahl betrug 1754.

Dem Reservefonds konnten 500 \mathcal{M} zugewiesen werden, so daß jetzt der Gesamt-Reservefonds 900 \mathcal{M} beträgt.

Nachdem die Rechnung ohne Anstand abgenommen war und einige weitere unbedeutende Gegenstände verhandelt worden waren, spricht ein Mitglied der Generalversammlung dem Vorsitzenden und den übrigen Mitgliedern des Vorstands für ihre mühevollen uneigennütigen Thätigkeit wohlverdienten Dank aus.

In Conweiler und Schwann sind nach dem „Enzth.“ seit Kurzem Posthilfsstellen errichtet worden.

Freudenstadt, 11. Okt. In der vergangenen Nacht und während des ganzen heutigen Tages schneit es, doch bleibt der Schnee nicht liegen. Das Feuer brennt lustig den ganzen Tag im Ofen, nachdem man kaum 4 Monate lang vor dem Einheizen verschont war.

Leonberg, 12. Okt. Gestern Abend durchschallte die Trauerkunde die Stadt, daß unser Mitbürger Heinrich Eßig, Dekonom, an einem Hirnschlag rasch verschieden ist. Am Vorm. noch gesund und munter, machte er nach dem Essen seinen gewöhnlichen Mittagsschlaf; da derselbe jedoch länger als sonst währte, sah man nach ihm und machte die erschütternde Entdeckung, daß das Leben von ihm gewichen sei. Die rasch herbeigerufene ärztliche Hilfe konnte nur noch den Tod feststellen. Mit ihm ist ein langes und sehr bewegtes Leben abgeschlossen, das mit vielen Fäden nicht nur mit seiner Vaterstadt eng zusammenhing, sondern die auch über das engere und weitere Vaterland hinausreichten. Im Jahr 1808 geboren, hatte er in wenigen Monaten sein 80. Lebensjahr erreicht. Der Schule entwachsen, erlernte der Verstorbenen das Färbergewerbe und machte später als wackerer Handwerksburche nach deutlicher Stätte seine Wanderjahre durch, die ihn

weithin durch die deutschen Gauen führten. In die Heimat zurückgekehrt, verehllichte er sich schon in seinem 21. Lebensjahr mit Wilhelmine Benzinger von Heimsheim und kam auf die Wirtshaus zur Krone hier. Später erwarb er sich die Sägmühle an d. r. Glems. Er erweiterte dieselbe und erbaute nach etwa 10-jährigem Betriebe sich ein Haus an der Ditzinger Straße. An derselben Straße erbaute er im Laufe der Jahre noch weitere 4 Häuser. Im Jahr 1835 kam er auf die Züchtung der Hunde, wodurch er sich seinen Weltruf verschaffte. Mit seinen Leonberger Hunden erregte er überall großes Aufsehen, Anerkennung und ungeahnte Preise. Neben diesen Erfolgen vergaß er nicht, sich auch den öffentlichen Interessen zuzuwenden und manche dankenswerte Einrichtung führt sich auf seine Anregung oder thätige Mithilfe zurück. Dem Gemeinderat gehörte er längere Zeit an; ferner dem landwirtschaftl. Verein, wo er hauptsächlich für Verbreitung des Zuckerrübenbaus thätig war, dem Liederkränz, dem Verstärker-Verein, dem Kriegerverein, Turnverein, Feuerwehr etc. Das Kinderfest hat er hier eingeführt und für die Armen hatte er immer offene Hand. Das Gute, das er geschaffen, wollen wir in dankbarer Erinnerung behalten, denn noch lange wird man vom „alten Eßig“ sprechen.

Tübingen, 12. Okt. Ein wegen Unterschlagung von Pflanzgeldern steckbrieflich verfolgter Schreiner von hier hat sich laut eines gestern hier eingetroffenen Telegramms in einem Gasthof in Schaffhausen erschossen. Seine Frau ist sofort zu seinem Begräbnis dorthin abgereist.

Kundschau.

Lindau, 12. Okt. Innerhalb 40 Jahren sind drei Dampfboote im Bodensee untergegangen, der „Jura“, der „Ludwig“ und nun die „Stadt Lindau.“ Zahlreiche Gondeln, mit Neugierigen gefüllt, glitten am Sonntag über die Unglücksstätte. Die neugeschaffene österreichische Marine mit ihren prächtigen Schiffen hat übrigens schon bei verschiedenen Anlässen auf dem Bodensee großes Pech gehabt. In den Drifschäften am Ufer des Bodensees, denen der feinerzeitige traurige Untergang des „Ludwig“ noch immer im Gedächtnis ist, hat der neue Unglücksfall große Aufregung hervorgebracht.

Berlin, 12. Okt. Die auf Betreiben des Dtsch. Kolonialvereins in's Leben gerufene Gesellschaft „Hermann“, welche Ländereien in Brasilien behufs Ansiedlung von Landwirten zu erwerben bezweckt, hat sich heute endgiltig gebildet. Der Landtagsabg. für Halle, Spielberg (gewesener Landwirt und Zuckerfabrikant), hat als Mitglied des Kolonialvereins in den letzten Jahren bekanntlich Brasilien bereist und untersucht, ob und in welchen Landstrichen

deutsche Ackerbauansiedlungen sich daselbst empfehlen. Auf Grund seiner Berichte hat sich denn die obige Gesellschaft gebildet.

Aus dem Ueberschuß von 134 000 \mathcal{M} des Bundesschießens in Frankfurt werden dem Schützenverein 60 000 \mathcal{M} zum Bau eines eigenen Heims überwiesen, der städtischen Armenpflege und dem Armenverein je 5000 \mathcal{M} , der Feuerwehr und Schutzmannschaft für ihre Kranken- und Unterstützungs-Kassen 4000 \mathcal{M} und zur Errichtung eines monumentalen Brunnens vor dem Centralbahnhof 60 000 \mathcal{M} .

Mannheim, 12. Okt. Heute früh fand im nahen Käferthaler Wald ein Pistolenduell statt zwischen dem Reserveoffizier Hippmann und dem Amtsanwalt Straube. Hippmann wurde leicht verwundet. (Fr. 3.)

Aus dem badischen Oberland, 13. Okt. Gestern fiel bei uns der erste Schnee. Die südlichen Berge des Schwarzwald bis in die Gegend von Zell bis Müllheim sind mit Schnee bedeckt, während die Juraberge jenseits des Rheins schneefrei sind.

München, 12. Okt. Die Gemeindebevollmächtigten stimmten in der Abend Sitzung mit 31 gegen 21 Stimmen dem Magistratsbeschlusse, einen 3. Bürgermeister anzustellen, zu.

Kempten, 13. Okt. Die Ankündigung der Stuttgarter Wettervorhersagung, daß in rauhern Lagen der Regen in Schnee übergehen werde, hat sich bei uns bewahrheitet. Gestern Abend hat es tüchtig geschneit und in der Nacht ist starker Frost eingetreten, so daß sich heute die ganze Landschaft, Berg und Thal, im winterlichen Gewande zeigt.

In **Engelberg** (Schweiz) sind in der Nacht zum 10. beim Föhn 19 Fiste abgebrannt, darunter 3 bewohnte und die englische Kapelle.

Im Kurort **Baden** (Aargau) hat die Zahl der Kurgäste nahezu 9000 erreicht.

Suez, 11. Okt. Der Kanaleingang ist seit 8 Uhr morgens durch das Auslaufen eines deutschen Dampfers versperrt.

Marseille, 9. Okt. Auf die unsere Straßen unsicher machenden Banditen scheint die an ihren Genossen Esposito und Tegami gestern früh in Alg ausgeführte Todesstrafe wenig Eindruck gemacht zu haben. Auf dem im Herzen von Marseille liegenden Boulevard Longchamp wurde vor einigen Tagen abends der Kapitän Vicomte de Charbonnier de Mursac, Major-Adjutant des 6. Jägerbataillons, von 4 Strolchen überfallen, zu Boden geworfen, seiner Uhr und zweier Banknoten beraubt. Vorübergehenden gelang es, die Thäter festzunehmen. Tags darauf drang ein Strolch in der Vorstadt Belle-de-Mai in ein Haus ein, suchte von der allein zu Hause weilenden 21-jährigen Tochter des Besitzers Geld zu erpressen und schlug, als ihm das Geld verweigert wurde, das Mädchen nieder und suchte es mit einem Stricke zu erdrosseln. Kurz vor der Heimkehr

des Vaters ergriff der Verbrecher die Flucht. Das Mädchen lag besinnungslos im Hofe, wurde aber gerettet. Da der Strolch deutschen Ursprungs zu sein scheint, seine Herkunft ist übrigens noch nicht festgestellt, haben sich die hiesigen Blätter des Vorfalls bemächtigt und beuten ihn zu einer Deutschenheze aus. Die sinnlose Wut gegen alles, was deutsch heißt, geht so weit, daß sich das Blatt Semaphore veranlaßt sieht, heute für einen an der Oper angestellten Hrn. Schmidt eine Lanze zu brechen: derselbe sei nicht etwa Deutscher, sondern Belgier.

Rom, 12. Okt. Wie die „Risforma“ mitteilt, spendete der Deutsche Kaiser den Armen von Messina 10,000 M.

— 114,000 Juden sind seit dem Jahr 1881 bis zum Schluß des Jahres 1886 aus Rußland nach Amerika ausgewandert. Die Juden holt niemand wieder zurück, die Nihilisten aber werden überall, wo man ihrer habhaft werden kann, gesammelt und in's heilige Rußland heimgeschafft, so erst jetzt in Wien der Nihilist Leo Jassowitz, der auf Verlangen der russischen Regierung verhaftet wurde, als er aus der Schweiz eingetroffen war. — Aus Kabul in Afghanistan kommt die Meldung, daß plötzlich 300 Russen in Herat eingezogen seien. Sie selbst behaupteten, sie seien Kaufleute, die englischen Konsuln aber halten sie für Soldaten.

London, 12. Okt. In London ist heute Nacht der erste Schnee gefallen, und die Vorstädte hatten in der Frühe ein durchaus winterliches Aussehen. In Nordwales wütet gegenwärtig ein heftiger Schneesturm und die Bergstraßen sind gesperrt.

Newyork, 12. Okt. Auf der Chicago-Atlantic-Eisenbahn stieß unweit Northjudson (Indiana) ein Güterzug mit einem Expresszug zusammen, 4 Personenwagen, darunter ein Schlafwagen wurden umgestürzt und gerieten in Brand; 17 Passagiere sind tot, 25 mehr oder weniger schwer verletzt.

— Ueber den Unglücksfall wird weiter gemeldet: Der Personenzug fuhr von Chicago nach dem Osten und hielt an, als der Güterzug, welcher dasselbe Geleise benutzte, in denselben hineinfuhr. Die Lokomotive des Güterzugs traf zuerst den Schlafwagen, welcher dann die übrigen Wagen ineinander brachte. Die Trümmer sängen Feuer durch die Funken aus der Lokomotive des Güterzugs. Eine Anzahl Fahrgäste wurde unter den Trümmern begraben und verbrannten, da alle Bemühungen, sie zu retten, scheiterten. Schließlich brannte der ganze Zug auf. Die Fahrgäste der vorderen Wagen vermochten sich jedoch zu retten, bevor sich die Flammen soweit ausbreiteten. Viele von den Toten konnten nicht erkannt werden. — Auf der zwischen Haiti und Jamaica liegenden Insel Namassa war am 23. Sept. ein Erdbeben. Die ganze Insel erzitterte. Schaden wurde jedoch nicht angerichtet.

Newyork, 13. Okt. Ein Orkan richtete an der Westküste von Mexiko beträchtlichen Schaden an. Unter anderen ist die Stadt Duelite (Provinz Sinaloa), welche gegen 8000 Einwohner zählt, fast gänzlich zerstört worden und viele Menschen sind umgekommen.

Unterhaltendes.

Der tolle Jonas.

Bilderergeschichte von Hermann Robolsti.
6) (Fortsetzung).

Der Tag ging zur Rüste. Noch einmal innig nur blickend, goß das Tagesgestirn sein goldig Licht über die unzähligen Wipfel der ragenden Buchen und Tannen, und der heitere

Glanz, der nur das Haupt der Reden umspielte, zwang selbst den in sich verschlossenen Fichten ein freundlich Lächeln ab. Wie Trauerwedel hingen dagegen die tieferen Zweige still hernieder; aber weiter thalwärts, wo der Hasel schlanke Schossen sich angefiedelt, hüpfte ein Wildbach über den sauberen Kiesel. Die ermattende Tageswärme war verschwunden und unter den Bäumen herrschte eine milde, wohlige Luft.

Kein geregelter Pfad leitete hier den Fuß in der Wildnis, und wer in die ungepflegte Forst gehen wollte, mußte wohl überlegend erst sein Schutzzeug einer Prüfung unterziehen, ob es den vielen Hindernissen auch Widerstand genug zu leisten im Stande war. Hart am Baches Rand bildete das Ufer streckenweis einen schmalen Steig zum Vorwärtskommen; aber ebenso oft mußte der Wanderer von diesem Wege in das tiefer gelegene Flußbett heruntersteigen und dann, bis eins der Borde wieder etwas leichter wurde, auf den weiß gewaschenen Steinen des Wildwassers dahinschreiten. Diese via mala war sogar den Forstleuten zu unbequem und beschwerlich und sie wählten bei ihren Controlgängen immer den auf entgegengesetzter Seite in den Wald führenden Weg, der sich mit der Zeit von selbst ausgetreten hatte.

Jenes Bächlein floß vom Wald herunter an den Ueberresten einer Einsiedelei vorüber, die in alter Zeit von einem halb irren polnischen Offizier bewohnt gewesen und später von Holzdieben eingäschert sein sollte. Von dem ehemaligen Gebäude stand nur noch ein Kamin, der öd' und traurig auf die herumliegenden Steine niederblickte. Das Bild contrastierte seltsam zu der äußeren Umgebung. Der wilde, freie Wald ringsum, dunkel in sich verschlossen, gleichsam, als stände er auf der Warte und würde im günstigen Augenblicke seine Schaaren auch über die ihm einstmals genommene Stätte heranziehen; das niedergebrannte Haus in seinem früheren Umfange nur noch an den Grundmauern zu erkennen; seitab ein stark verholter Balken, halb von allerlei Wuchergeschling überwachsen; der rauchgeschärzte Kamin, dazu das heisere Geträche eines Raben — wahrlich eine Stätte, die nur den Schwermütigen oder den von der Menschheit Ausgestoßenen anziehen konnte.

Und diesen einsamen, weltverlorenen Ort hatte sich Jemand zum Aufenthalt erwählt, der keineswegs trübsinnig war, aber der die Menschen floh. — Der tolle Jonas wohnte hier.

Der Begriff des „Wohnens“ durste bei diesem Logement allerdings nicht in dem sonst gewohnten Sinne aufgefaßt werden. Unmittelbar hinter jener Kaminwand wucherte eine Stechpalme von so dichtem Blätterwuchs, daß selbst das schärfste Auge nicht durch den stacheligen Behang des Strauchs zu blicken vermochte. Drückte man die Hauptzweige des Busches aber zur Seite, so kam eine schräg an die Wand gelehnte Köchensfließe zum Vorschein, und hinter dieser führte eine kurze, grobe Leiter in die Erde. Knorrige, verwachsene Kiefern, die sich dort selbst angefant, versteckten das geheime Schlupfloch noch mehr, und wenn der Bewohner der Unterwelt ein- oder ausging, zog er jedesmal eine ganz kunstvoll von Moos und Brombeerranken hergestellte Decke über die Oeffnung. Der Erdraum an sich war nur klein, er mußte den früheren Hausbewohnern zum Aufbewahrungsorte von Früchten, Wein und dergleichen gedient haben. Doch fand der jetzige Inhaber für sich und seinen vierfüßigen Genossen notdürftig Platz in dem Souterrain. Licht und Luft empfingen die Versteckten durch eine Spalte der Funda-

mentmauer, die durch breites Farnkraut dem Auge eines zufälligen Besuchers verhüllt blieb. Der gefürchtete Waldmensch saß auf einem niedrigen Holzbloc unmittelbar unter dem nur kärglich Licht spendenden Auslug und verfertigte Schlingen. Vor ihm lag der zottige Wolf, der unterwandten Auges seinen Herrn anblickte.

„Dobrow!“ wandte jetzt Jonas den Kopf dem Tiere zu und streichelte ihm den Rücken. Mit unseren Vorräthen geht's zu Ende. Einer von uns Beiden muß Nahrungsmittel herbeischaffen. Entweder bringst Du ein Schäfchen oder ich schieße etwas Genießbares. Noch leichter wär's freilich, wenn wir einem Zigeuner wieder seinen Raub abjagen könnten.“

Das kluge Geschöpf stand auf, als hätte er die Worte verstanden. Ruthewedelnd schmiegte es sich an seinen Herrn und stieß ein halb unterdrücktes Freudengeheul aus.

„Na, warte nur noch ein paar Minuten,“ nickte der Einsiedler dem rauhen Genossen zu. „Bald treten die Rehe auf den Wechsel. Dann wollen wir gehen. Bist auch immer noch besser dran wie ich, weil Du wenigstens aufrecht zu stehen vermagst, während ich in unserer Burg hier nur liegen oder sitzen kann.“

Jonas erhob sich. In der That stieß sein Haupt oben an die halbgewölbte Decke. Er schob das Moosgewirr bei Seite. Jetzt trat seine Figur vollständig an das Licht. Wohl um eines Kopfes Länge höher wie die gewöhnlichen Männer war die Gestalt, aber sie zeigte trotz der athletischen Glieder einen propotionierten Wuchs. Das Gesicht des Wildschützen trug den überaus starken Knochenbau auch hier zur Schau. Des Mannes Stirn war halb vom langen Kopfhaar bedeckt, das sich fast mit den buschigen Augenbrauen vermischte. Die Augen selbst blitzten klug, jedoch ungemein lebhaft aus den umschatteten Höhlen hervor und unter der starken Nase wölbte sich ein ungepflegter Schnurrbart, der wieder mit dem waldenden Kinn- und Badenbarte in enger Verbindung stand. Als Kleidung trug der Unterirdische zu engen Lederhosen und derben Schaffstiefeln eine blaue Blause, wie man sie bei Fuhrleuten zu finden pflegt. (Fortf. f.)

Der Lehrer hinkende Bote für 1888 hat seine Weltreise angetreten, um seinen Einzuhalten bei arm und reich, diesseits und jenseits des großen Wassers — „soweit die deutsche Zunge klingt.“ Auch der vorliegende Jahrgang enthält wieder einen wahren Schatz trefflicher Lektüre, so daß er auch diesmal wieder sich als das bewähren wird, was seine früheren Jahrgänge anerkanntermaßen waren, als ein „Kurmittel“, als „die rechte Volkskost, urkräftig und gesund, voll kernigen Humors und echter deutscher Gemüthlichkeit.“ Neben der bekannten billigen Ausgabe erscheint seit mehreren Jahren noch eine umfangreichere und elegant ausgestattete unter dem Titel „**Großer Volkskalender**“, welche um den Preis von 1 Mark eine weitere Fülle prächtigen Lesestoffs bietet. Beide Ausgaben bringen eine willkommene Beigabe, bestehend in zwei Blättern aus Schauenburgs malerischem Volksatlas, die Sectionen Hamburg und Karlsruhe, welchen bei künftigen Jahrgängen weitere Blätter folgen sollen.

Burkin, Kammgarne für Herren u. Knaben-Kleider, garantiert reine Wolle, nadelfertig ca. 140 cm. breit à M. 2.35. per Meter, versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Oettinger & Cie., Frankfurt a. M., Burkin-Fabrik-Depôt. Muster-Kollektionen bereitwilligst franko.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

W i l d b a d.

Haupt-Uebung des gesamt. Feuerlösch-Korps,



bestehend aus der freiw. Feuerwehr und der den Zügen 3, 5, 6, 7 derselben zugetheilten Pflichtmannschaft, der Reserverolte, Beleuchtungsmanufaktur, der Mannschaft zum Läuten, sowie des Fuhrwagens am Montag den 17. Oktober 1887, morgens 9 Uhr.



Unentschuldigtes Ausbleiben wird nach der Landesfeuerlöschordnung vom 7. Juni 1885 bestraft.

Den 13. Oktober 1887.

Stadtschultheißen-Amt.
Bäzner.

Feuerwehr-Kommando.
Kometzsch.

C a l m b a c h.

Ueber die Kirchweih findet bei mir Sonntags

Musik - Unterhaltung

und Montags

Tanz - Unterhaltung



bei gut besetzter Militär-Musik statt, wozu ich höflichst einlade.

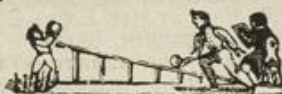
Philipp Schanz 3. Bahnhof.

K ä l b e r m ü h l e
bei Wildbad.

Am Kirchweihsonntag und Montag

Preiskegelschießen

und Gans-Schießen



(30 junge Gänse sind als Preise ausgesetzt),

wozu freundlichst einladet

J. Adam
zum goldenen Anker.



Cigarren

in grosser Auswahl bis zu den feinsten Importen.

Cigarretten und Tabake

empfehl

Fr. Treiber.

W i l d b a d.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben der verstorbenen Johann Georg Waisbacher, Hausnechts Witwe hier, kommt die hienach beschriebene Liegenschaft am

Montag den 17. d. Mts.,
vormittags 1/2 12 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus zum ersten- und letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Gebäude:

Nr. A. 82 die Hälfte an
63 qm einem 3stöckigen Wohnhaus von Fachwerk mit einem Balkenkeller mitten in der Stadt;

Nr. A. 81 1/4 an:
52 qm ein 2stöckiges Wohnhaus von Fachwerk mit Viehstallungen und Schweinställen an der Rathhausgasse.

Güter:

Parz. 452:
30 a 32 qm Acker in der Feuersteig mit Scheuernanteil auf Parz. 451/1.

Parz. 604:
19 a 98 qm Wiese mit Scheuer in der Reichertsfling.
Liebhaber sind eingeladen.
Den 11. Oktober 1887.

Ratschreiber
Bäzner.

Wohnung zu vermieten.

Eine kleinere Wohnung, bestehend in zwei Zimmern, Küche und Zubehör ist an eine ruhige und kleine Familie auf Martini oder Lichtmess zu vermieten.

Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Bruchleidende

finden Rat und Hilfe durch das Schriftchen „die Unterleibsbrüche und ihre Heilung, ein Ratgeber für Bruchleidende“ welches gratis und franko durch die Buchhandlung von G. A. Lindenmaier in Tübingen zu beziehen ist.

P f o r z h e i m.

21 westl.
Karl-Friedrichstrasse.

Krüger & Wolff

21 westl.
Karl-Friedrichstrasse.

beehren sich für die



Herbst- und Winter-Saison

den Eingang aller Neuheiten in Damen- und Kinder-Regen- und Wintermänteln, Kinderkleidchen, Tricottailen,

Joupons und Costüm-Joupons

ergebenst anzuzeigen.

Anfertigung nach Maß unter Garantie.



Das mit den vorzüglichsten Apparaten und Moment-Verfahren eingerichtete
Photographische Atelier von Dettmar Burghold
 Turnstr. 4, Pforzheim, Turnstr. 4 (in der Nähe des Gasth. z. gold. Falken.)
 beehrt sich einem geehrten Publikum von Wildbad und Umgebung zur geneigten Be-
 achtung zu empfehlen.
 Billigste Preise. Spezialität: Vergrößerungen. Sauberste Ausführung.

Heilungen von Bremiker, pract. Arzt in Glarus.

Die Unterzeichneten wurden von den angeführten Leiden, durch briefliche Behandlung, mit unschädlichen Mitteln, meist ohne Berufshörung, vollständig geheilt:
Darm- und Magenkatarrh, Durchfall, Bauchschmerzen. Ed. Bär, Affoltern.
Sommerprossen, fleckige Gesichtshaut. K. Lang, Rorschach.
Flechten, nässend, heißend, seit 20 Jahren. J. Illi, Langnau.
Sicht, Rheumatismus, seit 30 J., sehr heftig. K. Fritsch, Obersteufen.
Gefichtsausschläge, Säuren, Miteffer, C. Gutenmann, Cannstatt.
Blasenkatarrh, blutiger Ausfluß, Wasserbrennen, A. Wymann, Semiswyl b. Burgd.
Bleichsucht, Blutarmut, Frösteln, große Mattigkeit, Herzklappen, unruhiger Schlaf, Ver-
 dauungsstörungen, Appetitlosigkeit, schlechtes Aussehen, unregelmäßige, zu schwache Regeln,
 allerhand **Nervenleiden**, Kopfschmerz. Sul. Ulmer, Stechborn.
Rheumatismus, heftiger, seit 6 Jahren. K. Egger, Walzenhausen.
Magen- und Darmkatarrh, starker Stuhlwang (Tenismus), blut. Stuhl, Bauchschmerzen,
 Blähungen, Kopfschmerzen, Ehrenleiden, übler Mundgeruch. E. Kern, Freienstein (Korb.)
Nasenröte, Säuren, Gesichtsausschläge. J. A. Buler, Einsiedeln.
Saaraußfall seit geraumer Zeit. Chr. Siedli und Frau, Thun.
Flechten, nässend am ganzen Körper. B. Klauen, Brigerberg b. Brigue.
Sicht in Hand- und Fingergelenken, mit roth-nartiger Entzündung, Anschwellung und heftigen
 bohrenden Schmerzen. Joh. Oswald, Oberuzwyl.
Bettläufigkeit, Blasenchwäche, von Jugend auf. R. Ruchiger (für Sohn) Schwäbisch.
Bleichsucht, Blutarmut, Kopfschmerz, **Nervenleiden**, Mattigkeit, besonders in den Füßen,
 schlechtes Aussehen, Magenkrämpfe, Blähungen, Schwermut, **Saaraußfall**, **Geficht-**
ausschläge, Säuren, Miteffer. Cécile Bourquin, Chaurdesfonds.
Fußgeschwüre und nässende, heißende Flechten, seit 4 J. Alter 65 J.; hatte bei 7
 anderen Aerzten vergeblich Hilfe gesucht und verschiedene der in den Zeitungen angeprie-
 serten Mittel ohne Erfolg angewandt. Mr. Gut, Wangen b. Dübendorf.
Gürtelweh, Rheumatismus, seit 7 J., war arbeitsunfähig. B. Bettsch, Sales.
Augenleiden, Augenschwäche, Entzündung, **Flechten**. Ad. Glor, Athal.
Kropf, Halsanschwellung, Atembeengung, seit 10 J. J. J. Bühler, Oberhelfenswil.
Bandwurm mit Kopf, in 2 Stunden, ohne Vorkur. S. Graßer, Davos.
Leberleiden, Kehlkopfkatarrh, heftiger Husten, Auswurf, Heiserkeit, Ver schleimung, Raub-
 heit und Brennen im Halse, Blutarmut, Schwäche, Kopfschmerz. J. Lüscher, Freiburg.
 Adressieren: Bremiker, pract. Arzt, postlagernd Konstanz.

Wildbad.

Haus zu verkaufen oder zu verpachten.

Mein Wohnhaus an der Wildmann-
 brücke ist zu verkaufen oder im Gan-
 zen oder Einzelnen zu verpachten.
 Liebhaber können täglich einen Kauf oder
 Pacht mit mir abschließen.

Chr. Wildbrett.

Magen- & Darmleiden.

Seit 1/2 Jahre litt ich an ziemlich heftigem
 Magen- und Darmkatarrh, starkem Stuhlwang
 (Tenismus) blutigem Stuhl, Bauchschmerzen, Blä-
 hungen, Kopfschmerzen, Ehrenleiden, üblem Mund-
 geruch etc. Nachdem ich von verschiedenen Aerzten
 erfolglos behandelt worden war, wandte ich mich
 brieflich an Herrn Bremiker, pract. Arzt in Glarus,
 welcher mich in kurzer Zeit vollständig herstellte.
 Behandlung brieflich! Unschädliche Mittel! Keine
 Berufshörung!
 Freienstein b. Korbas, Aug. 1885. K. Kern.
 Adresse: „Bremiker, postlagernd Constanz.“



Directe Postdampfschiffahrt
 von **Hamburg** nach **Newyork**
 jeden Mittwoch- und Sonntag,
 von **Havre** nach **Newyork**
 jeden Dienstag,
 von **Stettin** nach **Newyork**
 alle 14 Tage,
 von **Hamburg** nach **Westindien**
 monatlich 3 mal,
 von **Hamburg** nach **Mexico**
 monatlich 1 mal

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei aus-
 gezeichnetester Verpflegung, vorzügliche Reisegelegen-
 heit sowohl für Cajüts- wie Zwischendeck-Passagiere.

Nähere Auskunft erteilt Carl Schobert,
 Georg Geiger, Tuchhdlg., Wildbad.

Unentbehrlich für jede Haushaltung ist die
Restitutions-Schwärze,
 hergestellt von der Adler-Apotheke in Kirch-
 heim-Stuttgart.

Dunkle Kleider aller Art, Filzhüte, Sophas,
 Möbelstoffe etc. damit gebürstet, erscheinen wieder
 wie neu.

Allein echt zu haben in Flaschen à 45 Pf.
 bei Chr. Wildbrett in Wildbad.

Wer 60 Pfennig

in Briefmarken einsetzet, erhält **franko per
 Post** einen gebund. Band des in weitesten
 Kreisen bekannten und beliebten

Schwäbischen Heimgartens
 mit sehr spannenden Romanen und ausge-
 wähltem vermischten Teil, Gedichten, Rätseln
 etc. etc. zugesandt. Es giebt nichts Passenderes
 und Billigeres für Lesefreunde.

Vorchert & Schmid in Kaufbeuren.

Spitz-Wegerich
Brust-Saft
 und
Brust-Bonbons
 von Carl Nill in Stuttgart,
 durchaus bewährtes, unschädliches,
 ärztlich empfohlenes Hausmittel
 von stets günstigem Erfolge gegen
 veralteten Husten, Brust-, Hals-
 und Lungenleiden, Catarrh etc.
 Brust-Saft à Flacon 50 Pf. u. höher;
 Bonbons in Packeten à 20 Pf. u. 40 Pf.
 Man beachte obige Schutzmarke u.
 hüte sich vor werthlos. Nachahmg.

In Wildbad bei
 Carl Schobert.

Trunksucht.

Zeugnis.

Hrn. Karrer-Gallati, Spezialist, Glarus!
 Ihre Mittel hatten ausgezeichneten Erfolg!
 Der Patient ist vollständig von dem Laster ge-
 heilt! Die frühere Neigung zum Trinken ist
 gänzlich beseitigt und bleibt er jetzt immer zu
 Hause.
 St. Dom. Walther.

Courchavois, 15. Sept. 1886.
 Behandlung brieflich! Die Mittel sind un-
 schädlich und mit und ohne Wissen leicht anzu-
 wenden! Garantie! Hälfte der Kosten nach
 Heilung! Zeugnisse, Prospekte und Fragebogen
 gratis. Adressieren:
 „Karrer Gallati, postlagernd Konstanz.“

Tanz-Kursus

Ich beabsichtige Anfang November einen
Tanz-Kursus
 hier zu veranstalten und belieben sich diejenigen
 jungen Damen und Herren, welche daran teil-
 nehmen wollen, gefälligst im Comptoir d. Bl.
 zu melden.

Hochachtungsvoll
Louis Pfeiffer,
 Tanzlehrer aus Stuttgart.

3000 bis 3500 Mark

werden gegen Pfandsicherheit auf-
 zunehmen gesucht. Näheres in der
 Expedition d. Bl.

Das erste und größte Bettfedern-Lager

von E. F. Kehroth, Hamburg
 versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht
 unter 10 Pfund) neue Bettfedern für
 60 Pf. das Pfund sehr gute Sorte
 1.25, Prima Halbdaunen 1.60, Su. 2. M.
 Prima Ganzdaunen 2 M. 50 Pf.
 Bei Abnahme von 50 Pfund
 5% Rabatt.

Jede nicht conventrende Waare wird
 umgetauscht.

